Und täglich grüßt das Murmeltier ...

Beitrag von „Albert Motorsport“ vom 23. Januar 2024, 11:09

man kann noch was aus ihnen machen...!

Wenn man das Porscherl mit einem Öhlins-Fahrwerk ausstattet, und es ordentlich tiefer legt, stellt man überrascht fest: Das Porscherl fährt sich auf einmal wie ein *Three-Wheeler*! s_09.gif Image not found or type unknown
Mit dem Serienfahrwerk merkt man das nicht. Da wird der Effekt durch andere Schwächen überdeckt. Wenn man mit dem Öhlins-Fahrwerk diese anderen Schwächen ausgemerzt hat, merkt man das. Und woran liegt das?
Messen wir einmal die Spurweite vorne und hinten. Und zwar von Radaussenseite zu Radaussenseite. Dann stellen wir fest: Die Spur ist vorne sagenhafte *70mm* s_09.gif *schmaler* als hinten! Für diese extreme Diskrepanz finde ich keine technische Rechtfertigung. Das kann nicht förderlich sein für das Fahrverhalten. Allenfalls kann man auf diese Weise das Auto billiger bauen, da man vorne einfach die alten, kurzen Carrera-Querlenker verwendet hat, während hinten die Spurweite durch die breite Karosserie angewachsen ist.
Fazit (Ergebnis der Fahrversuche): Das Porscherl braucht vorne ungefähr 50 - 70 mm *mehr Spurweite*, um ein "gesundes" Fahrverhalten zu entwickeln. Da müssen wir vorne grundlegend eingreifen. Aber nicht unter Verwendung dieser primitiv gestückelten Porscherl Querlenker, sondern unter Verwendung der stufenlos einstellbaren Elephant Querlenker. Das passt in die Serienkotflügel nicht rein. Wir brauchen auch noch verbreiterte Kotflügel, um es unterzubringen. Und oben? Da bauen wir andere Domlager ein, welche die Verwendung einer Domstrebe ermöglichen. Muss mal sehen, ob das mit den CUP-Teilen erledigt werden kann. Und die Spurstangen? Da machen wir was, um den Bump-Steer exakt zu kompensieren. Unter Verwendung der Spurstangen aus dem CUP.
- Detailverliebt - jaaaaa! s_38.gif Image not found or type unknown

Es gibt etwas an diesem 2017er GTS Porscherl, das uneingeschränkt gut ist und sich über 77.000 km bewährt hat. Und das ist die Dimensionierung

der Reifen und Felgen. Hier taucht kein Änderungswunsch auf. Man braucht keine größeren Räder. Man braucht keine breiteren Felgen und Reifen. Was man ihm in der Serie mitgegeben hat, ist genau richtig. Und das gilt auch für jede weitere leistungsgesteigerte Variante.
Wenn man extrem fahren will, schnallt man sich einen Radsatz mit Semislick-Reifen drauf, für die dieses Porscherl eine Freigabe hat. Damit kann man alles abfertigen.

Das Fazit: Man kann noch was draus machen! (Ja - das gilt uneingeschränkt für diese Porscherl, wie vielleicht für keinen anderen Sportwagen: *Man kann noch was aus ihnen machen!*s_38.gif)

P.S.: Die technischen Betriebsanleitungen für die CUP-Rennwagen sind übrigens sehr gut. So stelle ich mir das vor! So gehört es sich! Nicht dieser Dreck von einem Reparaturleitfaden, wie es ihn für die Straßenporscherl gibt!